

# VSE-Generalversammlung 1982 = Assemblée générale 1982 de l'UCS

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **73 (1982)**

Heft 20

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### VSE-Generalversammlung 1982

Anlässlich der VSE-Generalversammlung vom 3. September 1982 hat der scheidende VSE-Präsident in seiner Ansprache nochmals auf das vergangene Jahr zurückgeblickt, das sich aus energiewirtschaftlicher Sicht nicht immer so herrlich schön präsentiert hat wie das Wetter anlässlich der Generalversammlung und des dazugehörigen Rahmenprogramms.

Im Zentrum der Ausführungen des VSE-Präsidenten standen auch dieses Jahr wieder Kernenergiefragen, und hier vor allem die sich weiterhin dahinschleppende Genehmigungsprozedur für die Rahmenbewilligung eines Kernkraftwerkes. Dabei ist man sich in elektrizitätswirtschaftlichen Kreisen einig, dass ein Bedarf für neue Produktionskapazitäten bereits für Anfang der neunziger Jahre ausgewiesen ist. Die komplexen und erfahrungsgemäss langwierigen Bewilligungs- und Rechtsmittelverfahren sowie die auf rund 8 Jahre anzusetzende Bauzeit führen dazu, dass die Rahmenbewilligung eines Kernkraftwerkes bereits etwa 10 bis 12 Jahre vor dem Inbetriebnahme-Zeitpunkt erteilt werden muss. Dieser Zeitpunkt ist also bereits seit einigen Jahren verpasst. Die Elektrizitätswirtschaft hat deshalb die Berechnungen und Schlussfolgerungen ihres sechsten Zehn-Werke-Berichtes nochmals überprüft und zuhanden der ständerätlichen Kommission, die den Bundesratsbeschluss zur Erteilung der Rahmenbewilligung für das Kernkraftwerk Kaiseraugst zu behandeln hat, eine Stellungnahme abgegeben. Sie ist in diesem Bulletin wiedergegeben (S. 1087ff).

Der Festvortrag von Herrn Prof. Dr. H. Lübke an der VSE-Generalversammlung stand unter dem sehr aktuellen Thema «Wissenschafts- und Technikfeindschaft». Er ist auf Seite 1076ff dieses Bulletins abgedruckt.

### Assemblée générale 1982 de l'UCS

Dans son allocution tenue à l'occasion de l'Assemblée générale de l'UCS du 3 septembre 1982 à Interlaken, le président sortant a jeté un regard en arrière sur l'année écoulée qui, du point de vue de l'économie énergétique, n'était pas toujours aussi radieuse que le temps lors de cette assemblée et du programme organisé dans ce cadre.

Au centre des explications du président de l'UCS, il était à nouveau question de l'énergie nucléaire, surtout en ce qui concerne l'interminable procédure quant à l'octroi de l'autorisation générale pour une centrale nucléaire. A ce propos, les milieux de l'économie électrique s'accordent pour dire que le besoin de nouvelles capacités de production est nettement prouvé pour le début déjà des années quatre-vingt-dix. Du fait que les procédures d'autorisation et de recours sont complexes et de longue durée et que le temps de construction est d'environ 8 ans, l'autorisation générale pour une centrale nucléaire doit être accordée 10 à 12 ans avant sa mise en service. Il est donc déjà trop tard pour respecter ce délai. C'est pourquoi l'économie électrique a contrôlé une fois encore les évaluations et les conclusions de son sixième Rapport des Dix, et a remis une prise de position à l'attention de la Commission du Conseil des Etats qui est tenue à délibérer sur la décision du Conseil fédéral en ce qui concerne l'octroi de l'autorisation générale pour la centrale nucléaire de Kaiseraugst. Cette prise de position est rendue dans ce Bulletin (p. 1087).

L'exposé de M. H. Lübke, présenté à l'Assemblée générale de l'UCS, avait pour sujet l'«Attitude hostile à l'égard de la science et de la technique». Ce Bulletin ne contient que la version allemande, la traduction française suivra dans un prochain numéro.